

## AMBULANTE DIENSTE

### Entbürokratisierung

# Pflegedienste starten Qualifizierungsoffensive

Die Caritas in Nordrhein-Westfalen hat eine Qualifizierungsoffensive gestartet. Acht Pflegedienste haben mitgemacht, um vor allem die personenzentrierte Pflege zu verbessern.

Von Dr. Heidemarie Kelleter und Sylvia Herfen

**Köln //** Mit dem neuen Verständnis von Pflegebedürftigkeit ist ein Paradigmenwechsel verbunden, der eine hohe Kompetenz der pflegerischen Leistungserbringer verlangt. Um die Qualität in der Versorgung zu stärken hat der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln mit dem Deutschen Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in Witten eine 18-monatige Qualifizierungsof-

fensive durchgeführt. Beteiligt waren acht Pflegedienste, die bereits das Strukturmodell und die strukturierte Informationssammlung (SIS) in der Pflegerealität umgesetzt haben und teils als teilnehmende Einrichtung des EinSTEP Projektes registriert waren.

### // Die erkannten Versorgungsbrüche in der Dokumentation erforderten eine Reflexion. //

führt, um die Umsetzung der Qualität der dokumentierten Inhalte zu analysieren. Bereits in den Schulungen wurden die Potenziale zur Verbesserung im bisherigen Umgang mit dem Strukturmodell in den Diensten deutlich. Das Evaluationsinstrument verdeutlichte die Stärken und Schwächen, die sich aus der reflektierten Anwendung des Strukturmodells und den Blick auf die Präferenzen der Pflegebedürftigen zeigten. Die beteiligten Einrichtungen nutzen die erkannten Problemstellungen, um sie praxisnah zu lösen und

mit dem internen Qualitätsmanagement zu verzahnen. Zur Problemlösung wurden insbesondere die drei Konzepte, die „personenzentrierte Fallbesprechung“, die „pflegefachliche Beratung“ und die „Pflegevisite“ für das Handeln fokussiert.

### Versorgungsbrüche in der Doku

In der „personenzentrierten Fallbesprechung“ zeigte sich beispielsweise in einem Fall, dass der „Rote Faden“ in der Versorgung nicht zu erkennen und eine qualitätsgeleitete Versorgung nur bedingt nachvollziehbar war. Zwar waren die Präferenzen und Bedürfnisse der pflegebedürftigen Person in der SIS\* nachvollziehbar, die entsprechenden dokumentierten Interventionen jedoch nicht erkennbar und Aussagen im Pflegebericht nicht immer passend. Die erkannten Versorgungsbrüche in der Dokumentation erforderten eine Reflexion der Ursachen mit den beteiligten Personen im direkten kollegialen Austausch. Dabei stellte sich heraus, dass mehrere Angehörige der pflegebedürftigen Person ständig mit unterschiedlichen Informationen die pflegerische Versorgung irritierten, was in der ambulanten Pflege kein Einzelfähnen ist. In der Zusammenarbeit mit Angehörigen



Dr. Heidemarie Kelleter Foto: Archiv

komplexen bzw. den dazu hinterlegten Zeitfenstern und der damit verbundenen Tourenplanung geraten; im stationären Bereich kann die Ablaufplanung im Wohnbereich im Konflikt zu Präferenzen der pflegebedürftigen Person stehen. Eine kritische Reflexion dieser Annahme ist auch eine unabdingbare Voraussetzung zur realistischen Abstimmung der aus der personenzentrierten Fallbesprechung resultierenden Maßnahmen.

Das Vorgehen zur Problemlösung anhand einer „pflegefachlichen Beratung“ oder der „Pflegevisite“ zielt auf Probleme ab, die von einer „personenzentrierten Fallbesprechung“ abgrenzbar sind. Gemeinsam ist allen drei Konzepten jedoch, dass diese zur Bearbeitung zeitliche und personelle Kapazitäten benötigen. Im Hinblick auf die zu planenden Personalressourcen, sind die vorhandenen und erforderlichen Kompetenzen der beteiligten Personen besonders zu berücksichtigen.

Das Pilotprojekt ist zwischenzeitlich beendet. Die Ergebnisse sind vielversprechend. Sie zeigen insbesondere weitere Optionen für das Qualitätsmanagement der ambulanten, teil- und stationären Langzeitversorgung auf, die zu einer Verstärkung des Strukturmodells und der SIS führen. Der Abschlussbericht wird im Dezember veröffentlicht.

■ [heidemarie.kelleter@caritasnet.de](mailto:heidemarie.kelleter@caritasnet.de)

### Reflexion der Praxis

Ziel war insbesondere die Verbesserung der personenzentrierten Pflege anhand der Analyse des Pflegeprozesses. Den Schwerpunkt des Projekts bil-

## Praxistipps Strukturmodell

## Altenpflege

Vorsprung durch Wissen

FRAGEN?  
ANTWORTEN!

Sicherheit und schnelle Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Strukturmodell gibt dieses kompakte Powerbook. Von den Grundlagen des Strukturmodells über den Einstieg in den Pflegeprozess bis zu den Rahmenbedingungen.

**Eva-Maria Matzker, Anne Muhle**  
**Praxistipps Strukturmodell**  
 Antworten auf die wichtigsten Fragen  
 2017, 96 Seiten, Spiralbindung, Format: 12 x 17,5 cm  
 18,80 €, Best.-Nr. 20448  
 Auch als eBook (ePub) erhältlich

www.altenpflege-online.net/shop

**VINCENTZ**

Vincentz Network  
 Tel. +49 511 9910-033  
 Fax +49 511 9910-029  
 buecherdienst@vincentz.net

### Kongress

## „Achter KAI ein Push für die außerklinische Intensivpflege“

**Berlin //** Zum achten Mal hat Mitte Oktober in Berlin der Kongress der außerklinischen Intensivpflege (KAI) stattgefunden. Nach Angaben der Macher nahmen rund 1 500 Mediziner, Pflegekräfte und Therapeuten an der Veranstaltung teil, so ein Sprecher. Die Teilnehmer hätten sich bei mehr als 80 Vorträgen und Workshops zu neuen Entwicklungen in der Branche informieren können, so der Sprecher.

„Jeder KAI ist ein neuer Push für uns – ein Push, der uns zeigt, dass es wichtig und richtig ist, was wir tun, ein Push, fürs nächste Jahr wieder in die Vollen zu gehen und zu verbessern, was wir können. Und ein Push für die außerklinische Intensivpflege: Nach vorne!“ äußert sich Sven Rohde, Kongresspräsident und Geschäftsführer der Jedermann-Gruppe, zu dem gelungenen Event.

### Mehr Aufmerksamkeit gefordert

Der Präsident des bpa-Arbeitgeberverbandes und Ex-Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) machte in seinem Vortrag auf

die Situation der Pflege in Deutschland aufmerksam: Aufgrund der stark steigenden Zahlen an Pflegebedürftigen in den nächsten Jahren müsse die gesamte Pflegebranche gestärkt werden. In den kommenden zehn Jahren würden 500.000 neue Pflegekräfte benötigt, was ebenfalls Grund dafür sei, der Pflege hierzulande mehr Aufmerksamkeit in Gesellschaft und Politik zu widmen.

### Plattform für Austausch

Beim Kongress in der Bundeshauptstadt ging es jedoch nicht nur um den Austausch von Fachwissen. Auch das Wohlergehen der Betroffenen habe auf der zweitägigen Konferenz eine wichtige Rolle gespielt, so die Veranstalter.

Direkt dazu beigetragen habe ein Betroffenenforum zur Entscheidung für oder gegen eine invasive Beatmung. „Der Versorgungsbaustein außerklinische Intensivpflege sowie die darin tätigen Pflegekräfte benötigen einen Raum, in dem man gemeinsam mit den weiteren Akteuren und Professionen über die Weiterentwick-

lung diskutieren und an dem sie das notwendige Know-how erwerben oder auffrischen können. Der KAI ist der perfekte Ort hierfür,“ fasste Stephan Patke, leitender Geschäftsführer der ZBI Gruppe, die Aufgabe der Veranstaltung zusammen.

### Preis für „Kleine Herzen“

Der mit 1 500 Euro dotierte Förderpreis für Intensivpflege ging an den Verein „Kleine Herzen Hannover“ mit ihrem Projekt „Kriseninterventionshelfer im Krankenhaus“. Ziel des Projekts ist es, schwerkranke Kinder und deren Eltern, aber auch Pflegekräfte und Ärzte in Krisensituationen zu unterstützen. Gewinner der freien Vorträge ist Sören Hammermüller von Advita mit einem speziellen Ernährungskonzept für Sondenernährung. Das Projekt will die Aspekte der normalen Ernährung bei PEG-versorgten Patienten fördern, um so viel Normalität und damit Lebensqualität wie möglich zu schaffen. (ck)

■ [kai-kongress.de](http://kai-kongress.de)

### Versicherungsmanagement

## Kfz-Policen-Wechsel zum 30. November möglich

**Berlin//** Auch ambulante Pflegedienste sollten an die Kündigung ihrer Autoversicherung zum 30. November 2017 denken. Die meisten Kfz-Policen können jedes Jahr zum

30. November gekündigt werden. Der Wechsel zu einer günstigeren Autoversicherung kann ein Ersparnis von mehreren Hundert Euro bedeuten. Prüfen Sie daher Ihren Tarif und

vergleichen Sie diesen auf einem seriösen Internetportal. Bevor Sie Ihre aktuelle Police kündigen, sollten Sie den Vergleich und Abschluss eines Neuvertrages erledigt haben. (ck)